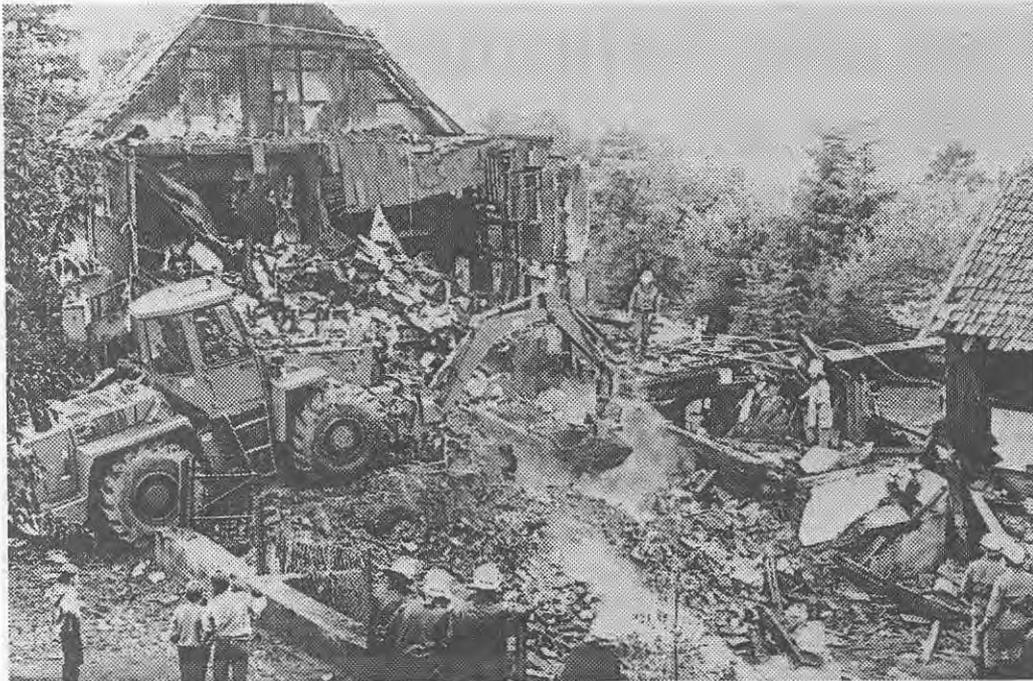


# Zeitungsausschnitt

<input type="radio"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau	<input type="radio"/>	örtlich _____
<input type="radio"/>	RN	Ruhrnachrichten	<input checked="" type="radio"/>	Gesamtausgabe
<input checked="" type="radio"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung		vom 03.09.86
<input type="radio"/>	_____	_____		



Ein Bild der Verwüstung bot sich nach dem Brand im Wuppertaler Ortsteil Cronenberg.  
Foto: Wolfgang Westerholz

## Zwei Tote: Tragödie nach Brandstiftung in Wuppertal

### Verursacher erhängt / Tödlicher Unfall mit Feuerwehrwagen

Von unserem Redaktionsmitglied Frank Hänschen

Wuppertal. Zwei Menschenleben forderte in der Nacht zu gestern ein Brand auf den Wuppertaler Südhöhen, obwohl niemand in den Flammen umkam: Der 76jährige, der nach dem Stand der ersten Ermittlungen das Unglück ausgelöst hat, erhängte sich in einem benachbarten Schuppen, und eine 21jährige überlebte einen Zusammenstoß mit einem zum Einsatzort eilenden Feuerwehrfahrzeug nicht.

Nachbarn wurden um 1.25 Uhr von einer Explosionsserie geweckt. Wie sich später herausstellte, hat der 76jährige Bewohner eines Fachwerkhauses in Mittelsudberg mit einem „unbekannten Zündmittel“, so die Kriminalpolizei, eine Propangasflasche zur Explosion gebracht.

Weitere Explosionen folgten, und als die Nachbarn auf die Straße stürzten, stand das

Haus bereits in Flammen. Zwei benachbarte Fachwerkhäuser wurden schwer in Mitleidenschaft gezogen.

Auf dem Weg zum Brandort wurde in der regnerischen Nacht ein schweres Tanklöschfahrzeug der Berufsfeuerwehr aus einer Kurve getragen und rammte einen entgegenkommenden Polo. Dessen 21jährige Fahrerin wurde in dem total demolierten Auto eingequetscht. Die

Wehrmänner konnten sie zwar schnell befreien, doch sie erlag bei der Einlieferung ins Krankenhaus ihren schweren Verletzungen.

In der Aufregung der Löscharbeiten verschwand der 76jährige, der bei der Explosion schwere Verbrennungen an den Händen erlitten hatte. Als man ihn fand, hatte er sich in einem benachbarten Schuppen erhängt.

### Großbrand

Wuppertal. Ein Großbrand in Wuppertal hat in der Nacht zum Dienstag zwei Menschen das Leben gekostet. Der vermutliche Brandstifter, der 77jährige Bewohner des Hauses, beging Selbstmord. Eine 21jährige Autofahrerin wurde getötet, als auf dem Weg zur Brandstelle ein Löschzug mit ihrem Wagen kollidierte.

Westdeutschland

<input type="radio"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau	
<input type="radio"/>	RN	Ruhrnachrichten	<input checked="" type="checkbox"/> örtlich <u>W</u>
<input checked="" type="radio"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung	<input type="radio"/> Gesamtausgabe
<input type="radio"/>			vom <u>03.09.86</u>

## Zwei Häuser bis auf die Grundmauern niedergebrannt

# Ein Selbstmörder löste die Katastrophe in Sudberg aus

### Feuerwehrgewagen im Einsatz tötet 21jährige bei Zusammenstoß

Von unserem Redaktionsmitglied Frank Hänschen

„Es gab einen Knall, als ob ein Lastwagen gegen die Hauswand gefahren wäre.“ So schildert ein Nachbar den Beginn der Schreckensnacht in Mittelsudberg. „Ich habe gleich die Feuerwehr angerufen, und als ich auf die Straße kam, brannte schon das ganze Haus. Der Heini lief um das Haus rum und wollte unbedingt wieder rein.“ Ein anderer Nachbar, dessen Haus

Die Kripo geht davon aus, daß der 76jährige eine Propangasflasche in seinem Haus Mittelsudberg 31 zur Explosion gebracht hat. Drei der vier aneinanderggebauten Fachwerkhäuser wurden ein Raub der Flammen, zwei brannten bis auf die Grundmauern nieder. Das vierte blieb dank einer nachträglich eingebauten Brandmauer erhalten.

Um 1.37 Uhr wurde die Katastrophe komplett: In einer Rechtskurve der Hahnerberger Straße wurde ein Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr, das 5000 Liter Wasser und 500 Liter Schaum geladen hatte, auf der regennassen Straße auf die Gegenfahrbahn getragen. Das schwere Fahrzeug rammte frontal einen entgegenkommenden VW-Polo. Die 21jährige Fahrerin wurde schwer verletzt und im Wagen eingeklemmt.

Der Fahrer des Feuerwehrgewagens erlitt einen Schock. Der Rest der Besatzung machte sich sofort an die Bergung der jungen Frau. Von der nur 300 Meter entfernten Wache Hahnerberg kam ebenfalls Hilfe. Die 21jährige konnte noch mit dem Notarztwagen zum Krankenhaus gefahren

werden, doch bei der Einlieferung verstarb sie.

In derselben Kurve war bereits vor zwei Jahren der Drehleiter-Wagen der Berufsfeuerwehr umgekippt. Das Tanklöschfahrzeug und der Polo wurden von der Polizei sichergestellt.

Ein Motiv für den Selbst-

ebenfalls zu brennen anfang, half dem Augenzeugen noch, den 76jährigen Heini Knoop davon abzuhalten, sich wieder in die Flammen zu stürzen. Ihr Bemühen war jedoch vergebens: In einem unbeobachteten Moment erhängte der alte Mann sich in einem Schuppen an einem Kabel. Erst um 2.30 Uhr wurde seine Leiche gefunden.

mord des Sudbergers konnte die Polizei gestern noch nicht nennen, doch man kann davon ausgehen, daß er die Katastrophe planmäßig herbeigeführt hat.

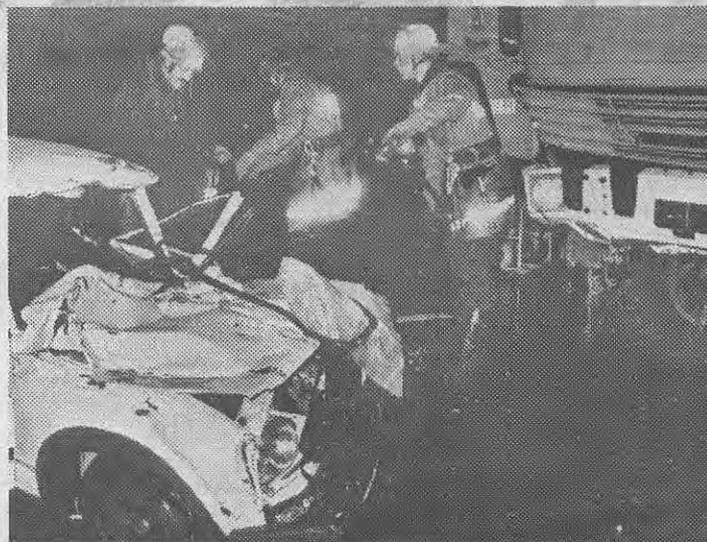
In den rauchenden Trümmern wurde nämlich auch sein alter Mercedes gefunden, den er offenbar ebenfalls angezün-

det hat. Nachbarn berichteten der WZ, daß Heini Knoop mehrfach geäußert haben soll: „Wenn's mit mir zu Ende geht, stecke ich die ganze Hütte an.“

Die meisten Menschen, die in der Katastrophennacht obdachlos wurden, sind in Urlaub. Eine Familie fuhr in der gleichen Nacht in die Türkei, Frau und Kinder des an der Rettung beteiligten Nachbarn machen Ferien in Frankreich.

Als die Feuerwehr am Brandort eintraf, war bereits eine Giebelwand eingestürzt. Trotz des regnerischen Wetters fraß sich das Feuer immer weiter durch das Fachwerk. In der Nacht um 3 Uhr wurde das Technische Hilfswerk mit seinem schweren Gerät hinzugezogen, um die Trümmer wegzuräumen.

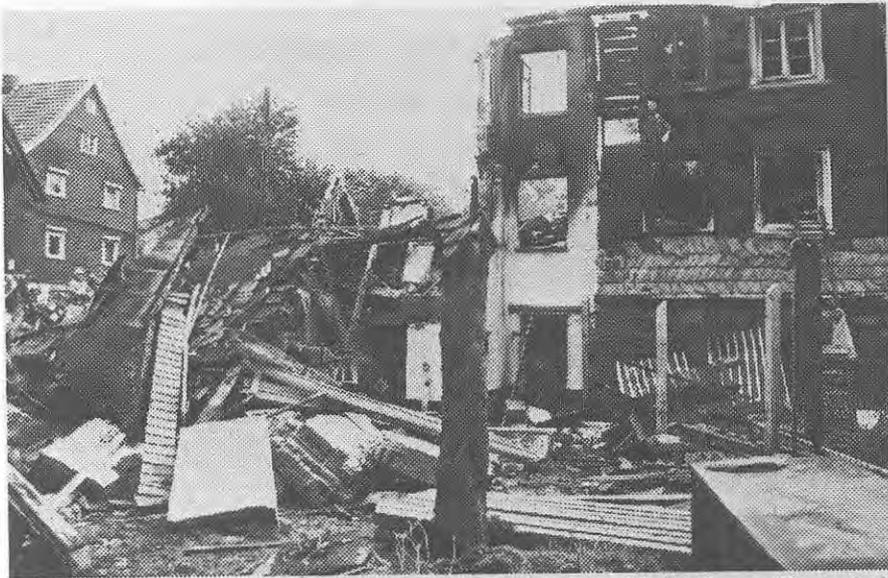
Dabei wurde befürchtet, noch auf eine weitere Leiche zu stoßen, da Nachbarn Schreie aus einem der brennenden Häuser gehört haben wollten. Diese Befürchtung bestätigte sich zum Glück nicht, doch bis in die gestrigen Mittagsstunden war man mit den Aufräumarbeiten in den schwelenden Trümmern beschäftigt. Der Schaden wird auf ein bis zwei Millionen Mark geschätzt.



Ein tragischer Unfall: Für die 21jährige Wuppertalerin, die von der Feuerwehr auf Einsatzfahrt gerammt wurde, kam jede Rettung zu spät.



*Nur noch Ruinen blieben in Mittelsudberg nach dem nächtlichen Feuer stehen.*



*WZ-Fotos (3): Wolfgang Westerholz*

## **Vier weitere Verletzte beim Brand**

Während der Löscharbeiten erlitt um 2.25 ein Feuerwehrmann eine Herzattacke. Er wurde in ein Elberfelder Krankenhaus eingeliefert. Zwei seiner Kollegen verletzten sich am Knie beziehungsweise am Knöchel. Auch eine 73jährige Anwohnerin bekam in der Nacht einen Herzanfall.



*Von einem Nachbarn wenige Tage vor der Katastrophe fotografiert: Der 76jährige Heini Knoop in seinem Garten.*